

### EU-Kommission stellt Bericht zur Lage der Energieversorgung vor

## Energie: „Grundnahrung“ für uns Menschen und unsere Wirtschaft

**Energiepolitik alleinig an der Klimapolitik auszurichten, ist ein gefährlicher Ansatz!**

Die Zustimmung für das „Projekt EU“ gewinnen wir nur zurück, wenn Europa stark ist, zur Lösung der länderübergreifenden, gemeinsamen Probleme beiträgt und sich nicht in die Alltagsfragen der Menschen einmischt. „In Vielfalt geeint“ war und muss unser Leitbild bleiben.

In erster Linie müssen wir die EU wirtschaftlich stark machen. Die Menschen fragen mich immer wieder: Was habe ICH von Europa. Und dabei erwarten sie nicht die Vergegenschaftung von Staatsschulden und auch keine gleichen Renten, Einkommen oder Preise für Produkte und Dienstleistungen.

Die nachhaltige Energieversorgungssicherheit und Energie zu angemessenen Preisen sind schon entscheidende Themen für die EU. Nationale Alleingänge und Abschottungen helfen da nicht. Fragwürdig ist in diesem Zusammenhang allerdings das Aufblasen des Aufgabenbereichs von ACER, der Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden. Für einen guten Vorschlag halte ich, vom Flickenteppich wegzukommen.

Ein gefährlicher Ansatz ist für mich, die Energiepolitik alleinig an der Klimapolitik auszurichten! Ich stehe für einen marktwirtschaftlichen Ansatz. Darüber hinaus fordere ich vor allem die Verbraucher im Blick zu haben und Anreize zu schaffen, nachhaltig und effizient mit unseren Energieressourcen umzugehen.

### EuGH bestätigt den Kerngedanken der im Februar zur Abstimmung stehenden Anti-Terrorismus-Richtlinie

## Kein Asyl für Terrorunterstützer

**Der Europäische Gerichtshof EuGH urteilte am 31. Januar, dass Asylbewerber mit terroristischer Vergangenheit in den EU-Mitgliedstaaten abgelehnt werden dürfen. Ein Marokkaner hatte geklagt.**

Das Urteil halte ich für absolut richtig und selbstverständlich. Ich könnte die Welt nicht mehr verstehen, wenn die EU-Mitgliedstaaten verurteilten Mitgliedern terroristischer Netzwerke Asyl gewähren müssten. Sie gehören Abgeschoben! Sofort, auch unabhängig davon, ob sie „zu Hause“ mit Repressalien oder Verfolgung zu rechnen haben oder nicht. Mit der neuen Terrorismus-Richtlinie wird für die gesamte

EU klargestellt, dass auch Beihilfe zu und Vorbereitung von terroristischen Handlungen, die die Beteiligung an einem Terrornetzwerk, die Anwerbung von Mitgliedern für eine terroristische Organisation, die Beschaffung von Waffen, finanziellen Mitteln, Pässen oder sonstigem Material für terroristische Zwecke sowie die Planung eines Terroranschlages bestraft werden.

Wir dürfen doch nicht warten, bis die Bombe hochgeht, sondern müssen früh in Terroristische Aktivitäten eingreifen, um unsere Menschen zu schützen.

Täterschutz ist bezogen auf den Opferschutz für mich zweitrangig!

### Online-Abos bald auch im EU-Ausland nutzbar

Das EP, die EU-Mitgliedstaaten und die EU-Kommission haben sich vergangene Woche darauf geeinigt, dass Kunden von bezahlten Online-Diensten wie Amazon Prime, Sky oder Netflix ab 2018 auch im europäischen Ausland ihre Abonnements nutzen dürfen. Bislang war die „Mitnahme“ des Abos ins EU-Ausland oftmals wegen des urheberrechtlichen Schutzes durch das sogenannte Geoblocking nicht möglich. Mit der neuen Regelung muss nun während des Urlaubs niemand mehr auf das Staffelfinale der neuen Lieblingsserie oder das Top-Spiel des Lieblingsvereins verzichten. Sie besagt, dass der Kunde künftig nur noch für Dienste bezahlen muss, auf die er ständig zugreifen kann.

### ENF-Chefin uneinsichtig: EU-Parlament kürzt ihre Bezüge und Pauschalen

## Marine Le Pen verweigert Rückzahlung von 340.000 Euro

**Wegen der unrechtmäßigen Beschäftigung einer Assistentin kürzt das EU-Parlament die Bezüge der französischen Rechtsextremistin und Europaabgeordneten Marine Le Pen.**

Ab März soll die Chefin der ENF-Fraktion (Europa der Nationen und der Freiheit) nur noch die Hälfte ihrer Bezüge und Pauschalen bekommen, weil sie zu Unrecht erhaltene Gelder nicht zurückzahlen will. Ihre Partei, der Front National (FN), wird verdächtigt, EU-Gelder für Assistenten von Europaabgeordneten bezogen zu haben, obwohl diese anscheinend für die Partei in Frankreich gearbeitet haben. Die EU-Antibetrugsbehörde Olaf ist Le Pen (und einigen anderen Mitgliedern des FN im EU-Parlament) schon seit

langem auf den Fersen. Seit Anfang Januar ermittelt die französische Staatsanwaltschaft in der Sache.

Nicht genug, dass Le Pen alles daransetzt, die EU zu zerschlagen, den Euro abzuschaffen und den gemeinsamen Binnenmarkt aufzulösen. Dass sie für ihre nationalistischen Ziele auch noch Mittel der europäischen Volksvertretung veruntreut, ist ein Hohn ohnegleichen! Es ist übrigens nicht das erste Mal, dass Le Pens Partei verdächtigt wird, Gelder des EP missbraucht zu haben. Ähnliche Vorwürfe gab es bereits gegen ihren Vater Jean-Marie Le Pen. Auch von ihm forderte das Parlament 320 000 Euro zurück, die regelwidrig zur Beschäftigung von Mitarbeitern ausgegeben worden sein sollen. Weil Le Pen Senior nicht zahlte, behielt das Parlament 2016 einen Teil seiner Bezüge ein.

### Energiewende in der EU auf gutem Weg

Beim Aufbau einer Energieunion ist die EU ein gutes Stück vorangekommen. Laut dem zweiten Jahresbericht der EU-Kommission sind viele Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen inzwischen wettbewerbsfähig. Der Sektor gibt über einer Million Menschen in der EU Arbeit und zieht mehr Investitionen an als viele andere Branchen. Die Mitgliedstaaten sind auf gutem Weg, ihre Ziele zur Nutzung erneuerbarer Energie für 2020 zu erreichen. Das gleiche gilt auch für den effizienteren Umgang mit Energie. Der Verbrauch durch Privathaushalte und Wirtschaft ist in der EU 2014 bereits auf einen Wert gesunken, der 2,2 % unter dem für 2020 angestrebten liegt. Außerdem ist es gelungen, den Treibhausgasausstoß auch bei Wirtschaftswachstum zu vermindern. Während das Bruttoinlandsprodukt der EU sich von 1990 bis 2015 um 50 % vergrößert hat, sind die Emissionen in dem Zeitraum um 22 % gesunken.

### Europäischer Jugendkonvent

Junge Menschen aus Europa wollen verhindern, dass EU-Skeptiker und Nationalisten das europäische Einigungswerk in Gefahr bringen. Der französische Verband der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) lädt deshalb zu einem Jugendkonvent ein, der vom 9. bis 12. März im EP in Straßburg stattfinden wird. Von dort soll ein deutliches Signal an Öffentlichkeit und Politiker für die Weiterentwicklung der europäischen Integration ausgehen. Geplant ist, eine „europäische Verfassung“ zu entwerfen, eine Vision der Jugend für die Zukunft Europas, und bei den Politikern

in der EU für diese zu werben. 150 Vertreterinnen und Vertreter von Jugendorganisationen können am Konvent in Straßburg teilnehmen.

Bewerbungen unter: <https://www.jef.de/eyc/>

### Landwirte gefragt

Die EU-Kommission will die Regeln zur Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) modernisieren und ruft deshalb interessierte Landwirte, Bürger und Organisationen bis zum 2. Mai auf, im Rahmen einer Konsultation ihre Meinung dazu zu sagen, wie die künftige Agrarpolitik aussehen soll. Die GAP wurde bereits mehrfach reformiert, zuletzt 2015 nach einem Beschluss aus dem Jahre 2013. Die EU-Kommission strebt unter anderem vereinfachte Regeln und weniger Bürokratie an. [https://ec.europa.eu/agriculture/consultations/cap-modernising/2017\\_de](https://ec.europa.eu/agriculture/consultations/cap-modernising/2017_de)

### Antragsunterlagen für Europäische Plattformen

Anfang Februar wurden die Ausschreibungsunterlagen für Europäische Plattformen veröffentlicht. Damit ist der Startschuss für Bewerbungen um eine vierjährige Förderung offiziell erfolgt. Europäische Plattformen sind Zusammenschlüsse von Kultur- und Kreativorganisationen, die die Entwicklung aufstrebender europäischer Talente, die transnationale Mobilität von Kultur- und Kreativakteuren sowie die Verbreitung von kulturellen Werken fördern.

Einreichfrist: 6. April 2017 Zu den Unterlagen: [http://eacea.ec.europa.eu/creative-europe/funding/european-platforms-062017\\_en](http://eacea.ec.europa.eu/creative-europe/funding/european-platforms-062017_en)

## Erster Industrie-Innovationsdialog findet in Ilmenau statt

### Know-how-Transfer zwischen Forschung und Unternehmen beschleunigen

**ERFURT/ILMENAU\_ „Get connected“ – unter diesem Motto startet am 15. Februar der erste Industrie-Innovationsdialog (IID) an der Technischen Universität in Ilmenau.**

Mit der neuen Veranstaltungsreihe will das Team des Thüringer ClusterManagements (ThCM) den Austausch zwischen Forschern und Unternehmern in Thüringen im

Bereich (Grundlagen)-Forschung und Industrieanwendung maßgeblich beschleunigen und verbessern. Der Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Mikro- und Nanotechnologie. Der erste Industrie-Innovationsdialog bietet eine geeignete Plattform, auf der Forschungseinrichtungen Unternehmen vor Ort ihre Expertise vorstellen und Unternehmen ihrerseits den konkreten Bedarf an industrienaher Forschung kommunizieren können. [www.cluster-thueringen.de/iid](http://www.cluster-thueringen.de/iid)

## Fünfter Town-& Country Stiftungspreis Erfurt

### Online-Bewerbungsrunde gestartet - Preisgelder verdoppelt

**Am 1. Februar wurde zum fünften Mal der jährlich stattfindende Stiftungspreis in Erfurt ausgelobt, wobei mindestens 580.000 Euro vergeben werden.**

Was im Jahr 2013 mit 87 geförderten Projekten begann, hat sich innerhalb von vier Jahren zu einer deutschlandweiten Initiative mit fast 600 Bewerbungen im Jahr entwickelt. Das zeigt auf eindrucksvolle Weise, wie viele kleine und große regional tätige, gemeinnützige Vereine, Verbände und Organisationen in Deutschland sich um benachteiligte, kranke, behinderte und gewaltgeschädigte Kinder sowie Flüchtlingskinder kümmern und natürlich auch selbst Unterstützung von außen benötigen.

Die Town & Country Stiftung würdigt mit ihren Spenden ehrenamtliches Engagement für Kinder in Deutschland. Die Hilfe hat viele Gesichter und genauso viele Empfänger. Das können beispielweise Kinderkrankenhäuser und Kinderheime sein, Organisationen, die diagnostische und therapeutische Hilfsangebote für gewaltgeschädigte Kinder und Familien anbieten ebenso wie Förderangebote für zusätzlichen Unterricht und kulturelle Teilhabe für Kinder aus sozial schwachen Familien. Die Bewerbungsfrist endet am 2. Mai.

Sobald ein Projekt die Teilnahmekriterien erfüllt, wird ein symbolischer 1.000-Euro-Scheck von einem Town & Country Botschafter vor Ort überreicht.

## Preisverleihung der Gewinner des Goldenen Spatzen in Erfurt

### Fast tausend junge europäische Fans wollten in die Kinderjury

**Erneut gab es einen großen Andrang auf die begehrten Plätze der Kinderjury Kino-TV zum Festival GOLDENER SPATZ 2017!**

937 Bewerbungen von jungen Filmfans im Alter von 9 bis 13 Jahren türmten sich in den vergangenen Wochen im Büro des GOLDENEN SPATZ. Eine Auswahlkommission stand vor der wichtigen Aufgabe, aus allen Bewerbungen bis zu 25 der am besten geeigneten Jurykinder aus Deutschland, der

deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, dem Fürstentum Liechtenstein, Österreich, Südtirol, der Schweiz und erstmals auch aus Luxemburg auszuwählen. Nun stehen sie fest: 11 Jungs und 14 Mädchen haben es in die Kinderjury Kino-TV GOLDENER SPATZ geschafft. Den ausgewählten Jury-Kindern steht während des Festivals vom 11. bis 17. Juni eine aufregende Zeit bevor, denn sie entscheiden, wer am 16. Juni 2017 zur großen Preisverleihung in Erfurt die Gewinner der GOLDENEN SPATZEN 2017 sein werden.

**Weimarer-Dreieck-Preis für zivilgesellschaftliches Engagement – Ausschreibung 2017:** Der Weimarer-Dreieck-Preis für zivilgesellschaftliches Engagement, der vom Verein Weimarer Dreieck e.V. zum sechsten Mal in Kooperation mit dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar vergeben werden soll, möchte Kontakte zwischen Jugendlichen aus Frankreich, Polen und Deutschland fördern und somit gegenseitiges Vertrauen, interkulturelles Lernen, Toleranz und Offenheit ermöglichen. Dieses Engagement soll der Festigung des europäischen Geistes dienen, wobei dies durch multilaterale Kooperationen und interkulturell-europäische Aktionen und Maßnahmen geschehen kann. Einzelpersonen, Vereine und Institutionen sind eingeladen, sich mit innovativen trilateralen Projekten an der jährlichen Ausschreibung zu beteiligen und damit zu einem nachhaltigen Erleben des Weimarer Dreiecks auf zivilgesellschaftlicher Ebene beizutragen. Eine Bewerbung ist bis zum 31. Mai möglich. Die Ausschreibung: <http://weimarer-dreieck.org/termine-2017/>



## Der Blick auf Europa

**Damit die Notrufnummer besser merkbar ist: zwei Tage in jedem Jahr spiegeln sie wider, der 11.2. und der 1.12.**

### Der eigentliche Tag des europaweiten Notrufs ist der 11. 2.!



**Sie befinden sich in einer Notsituation und brauchen Hilfe? Dann wählen Sie die 112, egal in welchem Land der EU sie sich auch immer gerade befinden! Denn der Notruf 112 funktioniert europaweit! Und er ist die einzige Notrufnummer mit einem eigenen Tag – dem 11. Februar.**

Die EU hat unter Führung des Europäischen Parlaments diesen Tag zum Tag des europaweiten Notrufs ernannt. Der Euronotruf 112 ist mit seinen drei Ziffern vielleicht das kleinste europäische Produkt, kann aber im Notfall eine lebensrettende Wirkung für jede Bürgerin und für jeden Bürger haben. Er ist ein gutes Beispiel für einen echten europäischen Mehrwert.

Seit 2011 gibt es das neue blau-gelbe „Notruf 112 europaweit“-Logo für den Euronotruf. Die gelbe Aufschrift „Notruf 112“ auf blauem Grund steht im Sternenkranz der EU und zeigt den Bürgerinnen und Bürgern auf einen Blick, wie die Notrufnummer lautet und dass diese europaweit gilt. Seit 2012 findet sich dieses Logo auch auf Fahrzeugen der Feuerwehren und Rettungsdienste. Es hebt sich dabei deutlich von deren Signalfarben ab.

Der Euronotruf 112 hat eine mehrfach integrierende Wirkung. Auf lokaler Ebene ist er das Symbol für Hilfe. Die Notrufnummer verbindet die Hilfesuchenden mit den Feuerwehren, den Rettungsdiensten und der Polizei. Selbst bei der Information über Großschadenslagen und dem Einsatz des Technischen Hilfswerks und anderen Diensten erfolgt das erste Hilfeersuchen oft über die 112. Bei Einsätzen von Rettungsdienst und Feuerwehr ist vor Ort die „112“ das einzige gemeinsame Zeichen auf allen Fahrzeugen. Auch auf europäischer Ebene ist sie das einzige gemeinsame Element der Retter, die unter hohem eigenem Einsatz Menschen helfen oder deren Leben retten.

Das blau-gelbe Notrufsymbol gibt es in allen EU-Sprachen. Es unterscheidet sich dabei durch die Begriffe, die in den unterschiedlichen Kulturen mit der 112 verbunden sind. Im Deutschen und Schwedischen stehen „Notruf“ und „Nödnummer“ für die Notrufnummer an sich. Die Begriffe „Urgence“ und „Emergency“ verweisen auf den Notfall. Das Spanische „Emergencias“ steht für die Hilfe leistenden Dienste.

Der gemeinsame Euronotruf vereint in dieser Vielfalt die europäische Kultur des Helfens.

## EU-Nachrichten

### Umverteilung und Neuansiedlung von Flüchtlingen

Die Umverteilung und Neuansiedlung von Flüchtlingen in der EU macht Fortschritte, die aber noch weiter verstärkt werden müssen. Zu diesem Ergebnis kommt die EU-Kommission in ihrem Fortschrittsbericht über die EU-Sofortmaßnahmen zu den Umverteilungs- und Neuansiedlungsregelungen.

### 2,8 Millionen mehr Menschen unter festem Arbeitsvertrag:

Die veröffentlichte Winterausgabe der vierteljährlichen Überprüfung zu Beschäftigung und Sozialer Entwicklung in Europa weist auf steigendes Wirtschaftswachstum und sinkende Arbeitslosenzahlen in der EU hin. Im Vergleich zum Vorjahr waren im Dezember 2016 1,8 Mio. Menschen weniger arbeitslos, davon 1,3 Mio. weniger in der Eurozone. Besonders deutlich war der Beschäftigungszuwachs unter jungen Altersgruppen (von 20-24 und 25-29 Jahren).

### Neue Allianz für mehr Sicherheit für Kinder im Internet

Unternehmen wie Facebook und Lego, Fernsehsender

wie Super RTL, Telekomanbieter und NGOs haben am internationalen „Safer Internet Day“ in der vergangenen Woche, gemeinsam mit EU-Kommission und dem Kinderhilfswerk Unicef eine freiwillige Selbstverpflichtung veröffentlicht, um schädliche Inhalte und schädliches Verhalten im Netz zu bekämpfen. Diese Vereinbarung ist Teil der Strategie der EU-Kommission, das Internet für Kinder sicherer zu machen.

### Weltdienst 30+: Senior Experten Service (SES) macht junge Sparte auf

Der Senior Experten Service (SES) entsendet ab sofort auch Fachleute, die noch im Berufsleben stehen und sich ehrenamtlich in Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren möchten. Anders als andere Angebote im Bereich Volunteering oder Freiwilligenarbeit ist der neue SES-Weltdienst 30+ für seine Expertinnen und Experten kostenfrei. SES-Einsätze im Rahmen des Weltdienstes 30+ dauern im Schnitt vier bis sechs Wochen und maximal ein halbes Jahr. Weitere Informationen zum Weltdienst 30+ <http://www.ses-bonn.de/aktivitaeten/weltdienst-30.html>

## Service & Termine

★ **8th European Networking Event:** Vom 2. bis zum 3. März 2017 findet die Netzwerkveranstaltung „Successful R&I in Europe 2017 - 8th European Networking Event“ im Van der Valk Airporthotel Düsseldorf statt. Mit dem Fokus auf Horizont 2020 bietet diese Veranstaltung Forschenden aus der Wissenschaft und Wirtschaft die Möglichkeit, Projektideen und -ergebnisse vorzustellen und sich mit potenziellen Konsortialpartnern aus dem europäischen Ausland zu vernetzen. <http://www.horizont2020.zenit.de/networking2017/>

★ **“Fostering Innovation and Entrepreneurship in the Euro Area”:** Die Europäische Zentralbank lädt mit der MIT Lab Conference vom 13. bis 14. März zu einer gemeinsamen Veranstaltung zu dem Thema „Fostering Innovation and Entrepreneurship in the Euro Area“ in Frankfurt am Main ein. Ziel der Veranstaltung ist, Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Industrie sowie Risikokapitalgeber zusammenzubringen.  
Mehr unter: [ECBMITConference@ecb.europa.eu](mailto:ECBMITConference@ecb.europa.eu)

★ **Tutorial: Veröffentlichen Sie Ihre Beiträge auf EPALE**  
So geht's: Registrieren, einloggen und posten. Das neue deutschsprachige EPALE-Tutorial erklärt die wichtigsten Grundfunktionen der Plattform der europäischen Erwachsenenbildung.  
Zum Tutorial: <https://ec.europa.eu/epale/de/node/31009>

★ **STARTS Prize 2017 für Synergien zwischen Kunst, Technologie und Wissenschaft:** STARTS steht für Innovation im Schnittpunkt von „Science, Technology and the Arts“. Im Rahmen der STARTS Initiative wurde ein Preis ins Leben gerufen, um zukunftsweisende Errungenschaften, Kooperationen und Ideen an der Schnittstelle von Kunst, Technologie und Wissenschaft zu würdigen: der STARTS Prize. Die Auszeichnung soll zum einen im Bereich Künstlerische Erforschung vergeben werden. Zum geht er an

Kooperationen zwischen Industrie/Technologie und Kunst/Kultur, die in besonderem Maße innovative Wege beschreiben. Bewerbungsfrist: 3. März; <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/launch-starts-prize-2017-honouring-successful-collaboration-between-technology-and-arts>

★ **Webinar für Antragsteller zum Thema Projektfinanzen:** Am 21. Februar findet von 15 bis 17 Uhr ein zweites Webinar zu Projektfinanzen statt. Antragsteller erhalten wichtige Informationen und Tipps zur Budgetplanung für eine Erasmus+ Strategische Partnerschaft, zu den förderbaren Projektmodulen sowie deren Darstellung im Antragsformular. Zur Webinarankündigung: <http://scnem.com/a.php?sid=ackb2.1snlm61,f=6,u=13a18402119e9f89e055e6d600a4050d,n=ackb2.1snlm61,p=1,artref=6383809,l=g2txno.2bg8ski>

★ **Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“:** Das Programm richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren, die aus Verhältnissen mit erschwerem Zugang zu Bildung stammen. Das Programm will den jungen Menschen durch die Beschäftigung mit Theater, Musik, bildender Kunst oder Literatur neue Perspektiven eröffnen. Um Fördergelder von insgesamt 250 Mio. Euro können sich Einrichtungen mit Kompetenzen in der kulturellen Bildung bis zum 31. März bewerben. Mehr Infos unter: [www.buendnisse-fuer-bildung.de](http://www.buendnisse-fuer-bildung.de)

★ **Faltblätter zu Fördermöglichkeiten:** Verkehr, Energie und Klimaschutz, soziale Innovationen, blaues Wachstum, Ressourceneffizienz - dies sind wichtige Schwerpunkte der transnationalen Zusammenarbeit. Wie adressieren die aktuellen Interreg B-Programme diese Themen und welche Fördermöglichkeiten gibt es? Diese Fragen adressieren fünf thematische Faltblätter zu Fördermöglichkeiten der Interreg B-Programme. [http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/MORO/Initiativen/2014/Modellloesungen/01\\_Start.html](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/MORO/Initiativen/2014/Modellloesungen/01_Start.html)

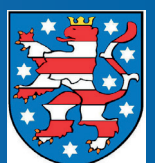
## Für Sie in Europa



### Impressum

Dr. Dieter-L. Koch, MdEP  
Europabüro  
Frauenplan 8  
99423 Weimar

Tel. 03643 50 10 07  
Fax 03643 50 10 71  
[www.europaabgeordneter.eu](http://www.europaabgeordneter.eu)  
[info@europaabgeordneter.eu](mailto:info@europaabgeordneter.eu)  
[www.facebook.com/europaabgeordneter](https://www.facebook.com/europaabgeordneter)



CDU

## Sonderseite 6: Das neue Bundesteilhabegesetz

### Bundestag verabschiedete Bundesteilhabegesetz

### Experimente bei Leistungen der Eingliederungshilfe darf es nicht geben

**Wir arbeiten in Brüssel an einer Richtlinie, welche die barrierefreie Zugänglichkeit von Menschen mit Behinderungen zu nahezu allen Produkten und Dienstleistungen. Der Deutsche Bundestag hat im Dezember das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen verabschiedet. Dazu erklärt der Beauftragte für Menschen mit Behinderungen der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Uwe Schummer:**

Das Bundesteilhabegesetz wird die Lebensumstände vieler Menschen mit Behinderungen verbessern und ihnen mehr Selbstbestimmung ermöglichen. Es sieht unter anderem den Aufbau eines Netzwerks unabhängiger Beratungsstellen, flexiblere Angebote auf dem ersten Arbeitsmarkt, höhere Einkommens- und Vermögensfreigrenzen sowie neue Leistungen zur Teilhabe an Bildung und Weiterbildung vor. Aus Sicht der Unionsfraktion ist dieses Gesetz ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu mehr Inklusion und zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland. Die Fachverbände haben in den vergangenen Monaten das Gesetzgebungsverfahren konstruktiv begleitet und gezeigt, wo Veränderungen nötig sind. Die vielen kritischen Hinweise hat die Koalition aufgegriffen und zahlreiche Änderungen am ursprünglichen Entwurf vorgenommen. So hat sich die CDU/CSU-Fraktion dafür eingesetzt, dass es beim Zugang zur Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen keine Experimente geben darf. Die von den Verbänden scharf kritisierte Regelung, wonach ein Betroffener nur dann Anspruch auf Unterstützung hat, wenn er in fünf von neun Lebensbereichen auf Hilfe angewiesen ist, haben wir aus dem Gesetz herausgenommen. Nun muss zunächst wissenschaftlich geprüft und praktisch erprobt werden, anhand welcher Kriterien man sicherstellen kann, dass niemand von Leistungen der Eingliederungshilfe ausgeschlossen wird. Gleichzeitig darf es zu keinen massiven Ausweitungen von Leistungen kommen, bevor diese Prüfung abgeschlossen ist.

Wichtig war der Union auch, dass die 300.000 Beschäftigten in Behindertenwerkstätten stärker von der Reform profitieren. Daher wurde vereinbart, das Arbeitsförderungsgeld, welches einen Teil des Gehalts der Beschäftigten ausmacht, auf 52 Euro zu verdoppeln. Auch der Vermögensfreibetrag für Menschen mit Behinderung, die auf Grundsicherung angewiesen sind, wird von 2.600 auf 5.000 Euro angehoben. Künftig wird der Bund über 800 Millionen Euro in die Eingliederungshilfe investieren.

### Teilhabe und Barrierefreiheit gehören zusammen Zweiter Teilhabebericht der Bundesregierung

Das Bundeskabinett hat sich dann am 18. Januar mit dem zweiten Teilhabebericht über die Lebenslagen von Menschen mit Behinderungen befasst.

Der zweite Teilhabebericht der Bundesregierung zeigt eines sehr deutlich: In jeder Altersgruppe nimmt der Anteil von Menschen mit Behinderungen zu. Heute leben rund 13 Millionen Menschen mit einer Schwerbehinderung in Deutschland. So verschieden wie ihre Behinderung ist, so verschieden sind auch ihre Lebenssituationen. In einigen Lebensbereichen hat sich die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen verbessert – etwa bei der Bildung und Ausbildung oder beim Einkommen und der Erwerbsarbeit. In anderen Bereichen gibt es kaum Fortschritte - wie im Gesundheitswesen oder in der Freizeit.

Je schwerwiegender die Behinderung ist, umso weniger nimmt der Betroffene am Leben in der Gemeinschaft teil. Um Teilhabe zu ermöglichen, müssen wir Barrierefreiheit schaffen. Beides gehört untrennbar zusammen. Menschengerechte Städte, Verkehrsmittel, Kultureinrichtungen oder Schulen werden das Leben von Menschen mit Behinderungen einfacher und besser machen. Deswegen sind aktuelle Modernisierungsprogramme für barrierefreie Bahnhöfe, kommunale Förderprogramme für barrierefreie Kommunen und den öffentlichen Personennahverkehr oder die Digitalisierungsoffensive des Bundes für Schulen richtige und wichtige Schritte auf dem Weg in eine menschengerechte Zukunft.

Mit dem neuen ‚Budget für Arbeit‘ und den neuen Einkommens- und Vermögensgrenzen, die mit dem Bundesteilhabegesetz auf den Weg gebracht wurden, wird sich die Erwerbs- und Einkommenssituation von Menschen mit Behinderungen weiter verbessern. Auch die Förderung von Inklusionsbetrieben und die Stärkung der Schwerbehindertenvertretungen werden diesen positiven Trend befördern. Menschen mit Behinderungen sind auf eine optimale Gesundheitsversorgung angewiesen. Doch nur elf Prozent der Arzt- und Therapiepraxen sind nach Auskunft der Stiftung Gesundheit barrierefrei. Deswegen sind neue Förderprogramme für barrierefreie Arztpraxen nötig. Sie können schon mittelfristig Wirkung entfalten. Dafür wird sich die Union einsetzen.

Neuregelungen über das Bundesteilhabegesetz: <http://www.kobinet-nachrichten.org/de/1/nachrichten/35294/Neuregelungen-durch-das-Bundesteilhabegesetz.htm>